# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

42ster Jahrgang.

№ 59.

1844.

Ratibor, Mittwoch den 24. Juli.


## Recipe, ein braves Weib zu bekommen.

Es ist ein schlimmes Ding, die Ehe,
Und wieder ein sehr gutes Ding;
Wenn ich so manches Päärchen sehe,
Das schwer trägt an dem gold'nen Ring,
Da graut mir, und mein Köpfchen spricht,
Vermähl' dich nicht!

Doch, wenn ich andre Zwei erblicke,
Die eigentlich nur Eines sind,
Und als ein Wahrmaal von dem Glücke,
Dess' sie sich freu'n, ein liebes Kind,
Laut spricht mir dann das Herz im Leib:
Nimm dir ein Weib!

Die Mädchen hab' ich mir betrachtet,
Nicht wie sie scheinen, wie sie sind,
Da fand ich denn genau beachtet,
Oft Satansklau'n am Engelskind;
D'rum, der mein Lied das Stäbchen bricht,
Die nehmet nicht.

Ich will Criterien Euch nennen, —
Ihr dürft auf die Erfahrung baun, —
Wie Ihr bei Mädchen könnt erkennen,
Ob sie auch tauglich sind zu Frau'n; —
Die ich einmal als gut beschreib',
Erwählt zum Weib!

Die Euch beim ersten Seh'n schon Blicke
Erwiedert, feurig und verliebt,
Und die verstohl'nen Händedrücke,
Wenn noch so sanft, zurück Euch giebt,
Ein Blümchen Euch am Wege bricht,
Die nehmet nicht!

Doch die, wenn Ihr sie fest fixiret,
Die Augen senket, schaamentglüht,
Und wenn Ihr leise sie berühret,
Das Händchen zitternd Euch entzieht; —
Der ist Gefühl nicht Zeitvertreib,
Die nehmt zum Weib!

Die Liebe für die Kinder heuchelt,
Und jedes unsanft von sich rückt,
Das ihr, wenn sie geputzt ist, schmeichelt,
Weil's ihr die Krause sonst zerdrückt,
Der ekelt vor der Mutterpflicht,
Die nehmet nicht!

Doch, die dem Knaben, der da eben
Gespielt, und fiel am Bachesdamm,

Zu Hülfe eilt, ihn aufzuheben,
Mit weißem Fuß in schwarzem Schlamm; —
Der pocht ein Mutterherz im Leib,
Die nehmt zum Weib!

Die einem neuen Haubenschnitte
Und einem neuen Modenkleid
Nachgaffen kann auf zwanzig Schritte,
Und die es trägt, besieht mit Neid,
Die stets von allen Wassern riecht,
Die nehmet nicht!

Doch jene, die nicht stolz verschmähet
Des vaterländ'schen Fleißes Frucht,
Die nicht mit fremdem Stoff sich blähet,
In Reinlichkeit die Mode sucht;
Nicht macht zum Aushäng'schild den Leib,
Die nehmt zum Weib!

Die alle neu'sten Werke kennet,
Bei Lichte lies't die halbe Nacht,
Zu allen Bücherhändlern rennet,
Ob denn die Post nichts Neu's gebracht.
Auch selbst verfasset manch' Gedicht,
Die nehmet nicht!

Doch welche all' die Klingklangbüchlein
Verschrobner Köpfe nicht goutirt,
Nur manchmal so ein kernig Sprüchlein
Von Gleim und Wieland recitirt,
Den Göthe lies't zum Zeitvertreib,
Die nehmt zum Weib!

Die Morgens neun Uhr noch im Bette
Sie dehnt, und da den Caffe trinkt,
Nachher an ihrer Toilette
Zwei Stunden durch sich putzt und schminkt,
Dann Flechten zupft, und Haare flicht,
Die nehmet nicht!

Doch die man, wenn's auch schneit und regnet,
Mit einem Körbchen unter'm Arm,
Des Morgens auf dem Markt begegnet,
Wohl mitten in der Mägde Schwarm,
Die selbst auch kocht zum Zeitvertreib,
Die nehmt zum Weib!

Die jedes neue Liedchen singet,
Das im Theater erst erschien,
Im Ecoçaise so zierlich springet,
Als wär' sie Duports Schülerin,
Kühn über Kunst und Künstler spricht,
Die nehmet nicht!

Doch die, was sich für Hausfrau'n schicket,
Ganz aus dem Fundament versteht:
Wie man ein feines Strümpfchen stricket,
Wie man ein Hemd recht zierlich näht,
Wär' auch nicht leicht beim Tanz ihr Leib,
Die nehmt zum Weib!

Ich weiß die Eigenschaften alle,
Beisammen findet man sie schwer,
D'rum geht vorsichtig in die Falle;
Und findet Ihr kein Mädchen mehr,
Das ganz bestehet im Gericht,
Vermählt Euch nicht!

Kein Mittelweg ist in der Ehe:
Entweder hebt das Weibchen Euch
Hinauf zur höchsten Himmelshöhe,
Wo nicht, — stürzt Ihr in's Höllenreich;
Denn Gott und Teufel hat im Leib
Zugleich das Weib!

## Notizen.

Jemand, der von einem durchgehenden Ochsen umgerannt zu werden fürchtete, flüchtete sich in einen Laden mit den Worten: „Verzeihen Sie, es kommt ein Ochse."

Ein Mann, der die deutsche Sprache in allen ihren Regeln genau beobachtete, und jeden Fehler augenblicklich verbesserte kam eines Nachts etwas betrunken nach Hause, und konnte seine Thür nicht finden. — Er machte großen Spectakel, bis der Wirth des Hauses, ein ächter Berliner, ihm die Hausthür öffnete mit der Frage: Wer stört mir denn noch so späte? — „Stören regiert den Accusativ," entgegnete der Trunkene, und taumelte die Treppe hinauf in sein Zimmer.

(Die neue Geschichte.) Zwei Holzhauer unterhielten sich neulich in Berlin beim Frühstück folgendermaßen:

L. Sag' mal, hast Du denn davon jehört?

O. Wovon denn?

L. Nu von die Jeschichte mit den — mit den — na, da draussen, da neben die — Jees! wie heessen den die Leute?

O. Meenst Du vielleicht den neuen Branntweinsladen?

L. I ne doch! Ick meene die Jeschichte da mit den — na, der Name schwebt mir uf de Zunge — die da draussen vorjejangen is, da bei — da draussen bei — Jott! Du mußt ja den Ort doch kennen!

O. Ach jees! Des is die Jeschichte mit den — ja, die kenn' ick — mit den — na, mit den — Jees! wie heeßt er doch? Die meenste?

L. Richtig, die meen ick. Also Du kennst sie schon?

O. Ja, die kenn' ick, die hat mir ja der — der — na, wie heeßt er denn? erzählt. Der — da draußen — Du weeßt ja!

L. Ja, ick weeß schon, det is die Jeschichte! Von den hab' ick se ooch.

---

„Wem gehört denn die kleine Mißgeburt, die dort am Ofen steht?" fragte in einer Gesellschaft eine Dame eine andere.

Es ist meine Tochter. —

„So? Ei, das ist ja ein allerliebstes Kind!"

---

Ein höflicher Soldat schrieb am Schlusse eines Briefes an einen ihm befreundeten Unterofficier: „Entschuldigen Sie, wenn ich Ihnen bei der heutigen drückenden Hitze in Hemdsärmeln schreibe."

Der Schlaf kommt zum Kinde.

Im Bettchen mit noch off'nem Aug'
Der Knabe plaudernd lag.
„Ei, wirst du nicht zu plaudern satt?
Schlaf ein." Die Mutter sprach.

„Muß warten bis er kommt, der Schlaf,"
So sprach der Knab' zu ihr,
„Ist wohl bei andern Kindern noch,
Dann kommt er auch zu mir!"

L. v. Lengerke.

---

## Zweisilbige Charade.

Die Erste nennet Dich, mein Bester,
Wes Namens Du auch immer bist.
Die Andre hängt an Deiner Schwester,
Im Fall sie eine Deutsche ist.

Eins, Zwei — ein Mann aus jenem Völkchen,
Das heiter stets gen Himmel strebt,
Um dessen Stirn gleichwohl manch Wölkchen
Gemeiner Erdensorge schwebt.

(Auflösung in nächster Nummer.)

---

Auflösung der Charade in vorletzter Nummer:
Meer - Weib.

---

# Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich als ein seit 42 Jahren gekanntes und wirksames Organ zur Verbreitung von Inseraten, deren Annahme täglich in den Hirt'schen Buchhandlungen zu Ratibor und Breslau erfolgt.

---

## Holz=Verkauf.

Bauhölzer, Bohlen und Bretter in fichtenen, kiefernen und eichenen Holz von allen Dimensionen, so wie Brennhölzer aller Art, als fichten, kiefern, erlnen, birknen, eichnen Leib=, Ast= und Stockholz sind stets vorräthig und zu den möglichst billigen zeitgemäßen Preisen bei mir zu haben; Bestellungen werden hierauf entgegengenommen so wie die nöthigen Holz=Anweisungen gelöst in meinem Comptoir, Oderstr. Nr. 134.

Ratibor im Monat Juli 1844.

**S. Bruck.**

---

Echt englisches Oehl besonders zum Frühstück gut geeignet ist zu haben bei

**S. Freund,**
Conditor.

---

### Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich Spitzengrund, Blonden und Bänder auf das sauberste wasche, ferner empfehle ich mich zum Färben von Bändern aller Art, besonders aber mache ich auf das Auffärben weißer Bänder aufmerksam. Um geneigten Zuspruch bittet unter Versicherung der billigsten Preise.

**Caroline Wagner,**
aus Breslau, wohnhaft Odergasse bei der Frau Seifensieder Hillmer.

Ratibor den 22. Juli 1844.

---

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich von dem Laischkowitzer Markte an der russischen Grenze von wo ich eine Anzahl von 30 bis 40 Stück Reit= und Wagen=Pferde mitbringe, bis zum 27. Juli c. in Troppau eintreffen werde und daselbst über Markte verbleibe. Demnach bitte ich alle diejenigen, die Gebrauch davon machen können, um gütige Beachtung.

J. Freund,
Pferdehändler.

Brunken bei Ratibor den 14. Juli 1844.

---

Meinen verehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich jetzt im Hause des Herrn Justizraths Kretschmer auf der langen Gasse Nr. 29 wohne, und da ich in meiner jetzigen Wohnung mein Waarenlager bedeutend vergrößern konnte, so empfehle ich meinen geehrten Abnehmern mein wohl assortirtes Lager von Spiegel=, Scheiben= und Schankglas, so wie auch **fertige Spiegel,** schwarze und bunte **Kupferstiche** mit geschmackvollen **Gold=** oder Glasrahmen versehen, zu den zeitgemäß billigsten Preisen.

Auch verfertige ich selbst **Barometer** und **Termomether** und bin dadurch in den Stand gesetzt selbige meinen geehrten Kunden zu Fabrikpreisen zu liefern.

Besonders empfehle ich mich den geehrten Bauunternehmern zur Verglasung aller Arten Fenster und Thüren, und verspreche dabei die reellste und prompteste Bedienung so wie die billigsten Preise.

Zur geneigten Abnahme, und zu recht vielen geehrten Aufträgen empfiehlt sich

die Spiegel=, Goldleisten= und Glaswaaren=Handlung des
**M. Greiner.**

Ratibor den 22. Juli 1844.

---

**Für Comptoire, Bureaux, Schul- und Militair-Anstalten.**

**G. W. Niemeyer's Concurrenz-Feder**

**von feinster neuerfundener Stahlmasse, doppelt geschliffen.**

Diese Feder zeichnet sich durch vorzügliche Qualität bei ausserordentlicher Billigkeit vor allen bisher fabrizirten aus.

Die Karte mit Halter kostet nur . . . . . . . . . 2½ Sgr.
Das Gross im Kästchen nur . . . . . . . . . . . 20 „

Weiteres Fabrikat in 20 Sorten von 1½ bis 16 gGr. per Dutzend zu haben in dem Haupt - Depot von **Ferdinand Hirt** in **Breslau** und in **Ratibor.**

---

Donnerstags den 25. Juli c. Vormittags 11 Uhr werde ich vor dem Klepatsch=Kretscham zu Bosatz 4 gute Arbeits=Pferde an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen.

Ratibor den 22. Juli 1844.

Executor Schwabe.

---

Echten kräftigen Weinessig, das Quart à 3 Sgr., alten abgelegenen Cider, süß und herb, vom Jahre 1836, das Quart 10 Sgr., offerirt die Handlung **Joseph Polko.**

Ratibor den 20. Juli 1844.

---

Einige Meubel stehn zu vermiethen, wo? sagt die Redaction d. Bl.

---

Ein Commis sucht in einer Schnittwaaren= oder Tuchhandlung von Michaeli d. J. ab ein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

---

In meinem Hause auf dem Neumarkt ist der Mittelstock entweder im Ganzen oder getheilt sofort zu vermiethen und zum 1. October c. zu beziehen.

Ratibor den 19. Juli 1844.

Carl Luft.

---

In meinem Hause vor dem großen Thore sind zwei Gibelstuben nebst Kammer zu vermiethen und vom 1. October ab zu beziehen.

Seidel sen.,
Zimmer=Meister.

---

Mit einer Beilage.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.

# Beilage zu № 59 des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers.

Ratibor, Mittwoch den 24. Juli 1844.


So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig, in Breslau bei Ferdinand Hirt, (am Naschmarkt Nr. 47,) so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Die

## deutschen Kaiser.

**Nach den Bildern des Kaiser-Saales im Römer zu Frankfurt am Main,** in Kupfer gestochen und in Farben ausgeführt, mit den Lebensbeschreibungen der Kaiser von **Albert Schott**, Professor der deutschen Sprache und Literatur am Gymnasium in Stuttgart. — Erste Lieferung. Fol. Enthaltend **Friedrich II.** aus dem Hause der Hohenstaufen, gemalt von **Ph. Veit.** — **Maximilian I.** von **A. Rethel,** nebst 2 Bogen Text. Subscriptionspreis für jede Lieferung von zwei ausgemalten Bildern in Fol. nebst Text

2 Rthlr. 10 Sgr.

Das Ganze wird 27 Lieferungen umfassen und erlauben wir uns auf den ausführlichen Prospektus zu verweisen, der in allen Buchhandlungen unentgeltlich zu haben ist und die Freunde deutscher Kunst und Geschichte veranlassen dürfte, diesem National-Prachtwerke ihre lebhafte und thätige Theilnahme zu schenken.

Frankfurt a. M., im Mai 1844.

S. Schmerber'sche Buchhandlung.
Nachfolger: Heinr. Keller.

---

Bei Ferdinand Hirt in Breslau, (am Naschmarkt Nr. 47,) ist vorräthig, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

## Neue musikalische Anthologie,

enthaltend: die beliebtesten neueren

## Opernmelodien, Volkslieder, Tänze,

in methodischer, vom Leichtern zum Schwerern fortschreitender Stufenfolge.

**Zugleich als praktische Klavierschule.**

Ausgearbeitet von dem fürstl. Kammermusikus zu Sondershausen

**J. Birnstein.**

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Quer-Quart. Vollständig in 6 Heften.

Preis: 1 Rthlr. 15 Sgr.

Der Allgem. Anzeiger, 1842, Nr. 296, sagt: Diese Anthologie ist sehr empfehlenswerth. Sie enthält in methodischer, vom Leichtern zum Schwerern fortschreitenden Stufenfolge, mit Hinzufügung des Fingersatzes, ansprechende neue Opernmelodieen, Volkslieder, Tänze rc.

Die pädagogische Literaturzeitung, 1842, Nr. 23: Diese Anthologie ist mit Sachkenntniß abgefaßt, die Ausstattung wirklich schön und wird hierdurch bestens empfohlen.

☞ In jeder Buchhandlung sind Exemplare davon zu bekommen und wird auch denen, welche dieselbe erst sehen und prüfen wollen, gern zur Ansicht abgegeben.

Verlag von F. A. Eupel in Sondershausen.

---

Bei Ed. Anton in Halle ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Breslau bei Ferdinand Hirt, (am Naschmarkt No. 47), vorräthig, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

**Mielitz, R. W.,** Lehrer, calligraphisch-orthographische Vorlege-Blätter für deutsche Volksschulen, zur Verbindung des Schreibunterrichts mit dem orthographischen Unterrichte. Bevorwortet von W. Harnisch. Lithographirt. qu. 4. geh. Preis 7½ Sgr.

— — Anweisung zum Gebrauche dieser Vorlegeblätter. kl. 8. geh. Pr. 5 Sgr.

---

Im Verlage von Heinrichshofen in Magdeburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Breslau bei Ferdinand Hirt, (Naschmarkt Nr. 47), so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

## Charakterzüge aus dem Leben des Königs von Preußen Friedrich Wilhelm III.

Gesammelt nach eigenen Beobachtungen und selbst gemachten Erfahrungen und herausgegeben von

**R. Fr. Eylert,**

der Philosophie und Theologie Doktor, evangelischem Bischofe rc. rc.

Wohlfeile Ausgabe für das Volk.

Erste Lieferung. Preis: geh. 5 Sgr.
Vollständig in 5 Heften.

Wöchentliches Feuilleton

# der neuesten Pariser Tagespresse

☞ in zwei Ausgaben, in französischer Sprache und in deutscher Uebersetzung, jede der beiden Ausgaben für sich bestehend, in Wochenlieferungen von circa 100 Seiten Schillerformat à 2½ Sgr.

Unter obigem allgemeinen Titel haben wir so eben eine

## Bunte Reihe

der neuesten und besten noch

## ungedruckten Romane und Erzählungen

der ausgezeichnetsten

## franz. Feuilletonisten der Gegenwart,

wie sie dieselben allwöchentlich in die Feuilletons von **Constitutionnel, Debats, Globe** u. a. angesehenen Tagesblättern der Hauptstadt liefern, in einer gleichzeitig erscheinenden französischen und deutschen Ausgabe eröffnet, und sollen darin die neuesten, bis jetzt noch ungedruckten Arbeiten von **Eug. Sue, G. Sand, Al. Dumas, Fr. Soulie. E. Souvestre, H. d. Balzac. de la Garde** u. A. unmittelbar und gleichzeitig mit ihrem Erscheinen in den Pariser Feuilletons, in der Originalsprache und in gediegener Uebersetzung geliefert werden, und zwar jede Ausgabe für sich bestehend, in regelmäßigen Wochenlieferungen von **circa 100** Seiten Schillerformat,

**à 2½ Sgr.**

Je zwei solcher Wochenlieferungen bilden, sofern Stoff und Inhalt es gestatten, einen wirklichen, ziemlich starken, ☞ nicht bloßen Scheinband, mit besonderem Titel, zum Preise von 5 Sgr.

Wir haben demgemäß mit dem neuesten, im Feuilletoa des **Constitutionnel** gegenwärtig erscheinenden Roman von **George Sand, Johanna,** die erste Wochenlieferung unsers

## wöchentl. Feuilleton der Pariser Tagespresse

begonnen, und werden, da uns der **Constitutionnel** gegenwärtig um mehre Wochen voraus, die nächsten Wochenlieferungen unmittelbar auf einander folgen lassen, damit wir schon im Monat Juni den

**Juif errant** von **Eugène Sue**

gleichzeitig mit dem Feuilleton des **Constitutionnel** in französischer Sprache und zugleich in der Uebersetzung zu liefern vermögen, wozu bereits alle Vorkehrungen getroffen sind.

Bestellungen sowohl auf die französische als deutsche Ausgabe unseres Feuilletons der Pariser Tagespresse in Schillerformat, à 2½ Sgr., nimmt jede deutsche Buchhandlung, in Breslau und Ratibor die Buchhandlung Ferdinand Hirt, an.

Subscribentensammler erhalten außer einem angemessenen Rabatt auf 10 Exemplare **ein Freiexemplar.**

Verlags-Comtoir in Grimma.

---

So eben sind erschienen und bei Ferdinand Hirt in Breslau, (am Naschmarkt Nr. 47,) vorräthig, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

## Actien-Archiv

oder Handbuch für die Actien-Börse. Enthaltend das Nöthige über den Ursprung und Bestand der bekanntesten Actien-Unternehmungen.

Herausgegeben von

**Dr. J. E. Feller.**

1stes Heft. 8. Leipzig, Müller. broch. 7½ Sgr.

---

In Sachen

## der Mainzer Advokaten-Versammlung.

Gegen Herrn Justizminister Mühler. Exc. und den ungenannten Recensenten in den „Kamptz'schen Jahrbüchern" von dem Verfasser des „offenen Sendschreibens' an Ersteren. 8. Leipzig. Ph. Reclam jun. geh. 7½ Sgr.

---

Das Ganze der

## Wasserheilmethode

in den wichtigsten, für sie passenden Krankheiten des menschlichen Körpers. Bearbeitet nach den Ansichten älterer und neuerer Aerzte und besonders nach eigenen Beobachtungen und Erfahrungen für Aerzte und gebildete Nichtärzte

von

**Friedrich Stocher.**

gr. 8. Leipzig, Fest. brosch. 1 Rtlr.

---

Zur

## Versöhnung der Confessionen

oder Judenthum und Christenthum in ihrem Streit und Einklang.

Von

**Jos. Lev. Saalschütz.**

gr. 8. Königsberg. Gräfe und Unzer. brosch. 15 Sgr.

---

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit **der Hirt'schen Buchhandlung** in **Ratibor.**